

Europareise von Aaron Smith, australischer Locksmith-Lehrer

Die Möglichkeit, sich mit Schlossexperten in ganz Europa zu treffen, war für mich eine sehr besondere Erfahrung. Die Leidenschaft und Tiefe des Wissens, die mir von den Kollegen meines Berufsstandes gezeigt wurde, war immens. Dies zeigte sich am deutlichsten während meiner wundervollen Zeit in der Schlüsselregion in Velbert. Meine Reise nach Europa war einem Forschungsstipendium zu verdanken, das sich darauf konzentrierte, mehr über die Fähigkeiten und das Wissen zu lernen, die notwendig sind, um antike Schlösser zu erhalten und zu konservieren. Meine Leidenschaft für alte Schlösser stammt von den Lehrern während meiner Ausbildungszeit. Ihre Geschichten von Chubb, Milner, Ratner, Bramah, Sargent, Yale, Kromer, Bode-Panzer, voller vereilter und waghalsiger Einbrüche, weckten meine Phantasie. Vor kurzem verstarb mein lieber Freund und Mentor. Durch meine Sorge, dass handwerkliches Können, Fähigkeiten und Wissen verloren gehen würden, wurde meine Leidenschaft noch stärker und ich fühlte, dass sie als ein wertvolles Stück unseres Handwerkserbes bewahrt werden müssen. Also begann meine Reise im Vereinigten Königreich mit Besuchen bei einer Reihe von Schlössern wie Barry Bros (Paddington), Bramah (Fitzrovia) und Chubb (Wolverhampton). Der australische Schlosser war mit Schlössern aus Wolverhampton und Willenhall, die seit frühesten Tagen auch nach Australien verschifft worden waren, sehr vertraut. Ich hatte das Glück, nach Porto zur fantastischen ELF-Convention zu reisen und die Gastfreundschaft Portugals und der vielen Schlossexperten zu genießen. Dann ging es zurück nach Großbritannien, wo ich die Zentrale des britischen Verbandes MLA und das Schlosserhaus in Willenhall besuchen konnte. Dort durfte ich an einem Schmiedeerfahrungstag dank der Unterstützung der Black Country Living Museen teilnehmen und konnte unter Anleitung von Andy Middlebrook mein eigenes Vorhängeschloss schmieden. Wir verwendeten eine traditionelle Schmiede, um einen Schäkel zu erhitzen und zu biegen und benutzten die originale Presse aus 1850 um den Schlosskörper zu biegen und zu formen und stellten so an den originalen Werkbänken mit traditionellen Techniken unsere Vorhängeschlösser fertig. Wirklich eine erstaunliche Zeit, die mich den ursprünglichen Schlössern noch näher brachte.



Herstellung eines Vorhängeschlosses in Willenhall

Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch des fantastischen Schlossmuseums in Bournemouth, das beste Beispiele der Schlossmacher aus der ganzen Welt, aber mit ausgeprägten englischen Flair zeigte. Kurator Brian Morland war anwesend, um meine vielen technischen Fragen zu beantworten und sein immenses Wissen und die interessanten Geschichten zu teilen, die die Kollektion zum Leben erweckten.



v.l. Aaron Smith, Brian Morland in Bournemouth

Zu früh ging meine Zeit in England zu Ende, aber ich war glücklich, Freunde in der wunderbaren deutschen Frühlingszeit in Velbert und Umgebung zu besuchen. Ich war tief beeindruckt von der Gastfreundschaft meiner Gastfamilie und der Offenheit all derer, die wir besuchten. Das Deutsche Schloss- und Beschlägemuseum war ein Erlebnis, das mich für immer begleiten wird. Der große Lagerraum im Keller verwöhnte mich dabei genauso wie das Museum selbst. All dies sowie die Geduld und Leidenschaft vom Museumsdirektor Dr. Ulrich Morgenroth veranlasst mich, so schnell wie möglich dorthin zurückzukehren. Der Besuch im Prüfinstitut hat die Bemühungen der deutschen Schlosshersteller, die bestmöglichen Produkte zu entwickeln, noch verstärkt und die Sorgfalt und Aufmerksamkeit, mit der die Mitarbeiter des PIV ihre Aufgaben wahrnehmen, wurde mir sehr deutlich. Die Tests in Aktion zu beobachten, hat wirklich gezeigt, dass Produkte, die dort getestet werden, die weltweit führenden in Qualität und Sicherheit sind. Diese Liebe zum Detail unter Berücksichtigung von Design wurde mir in der erstaunlichen Palette von einzigartigen Produkten gezeigt, die bei FSB hergestellt werden. Ich war erstaunt zu sehen, wie gut geschmolzenes Aluminium in Formen gegossen werden kann, Poliergriffe, die hauseigene Eloxalanlage, die automatischen Lager- und Kommissioniersysteme und sogar die angewandte Technologie der Verpackungsherstellung waren unglaublich. Das Denken und die Investition der Mitarbeiter in allen Aspekten des Geschäfts zeugen von der Leidenschaft, die besten Produkte der Welt herzustellen. Ich sah die gleiche Entschlossenheit bei meinem Besuch bei ABUS, SAG, SILCA und die Investition von CES in ihre Produktionstechnologie und ihren Stolz in der Fähigkeit, ein komplettes Schließsystem innerhalb von 72 Stunden zu liefern. Immer wieder wurde ich Menschen vorgestellt, die sich für ihre Rolle und ihren Beitrag zur Sicherheit begeistern ...